

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

II ZR 277/90

vom

28. September 1992

in dem Rechtsstreit

D. [REDACTED] G. [REDACTED] bank, Am P. [REDACTED] der R. [REDACTED], F. [REDACTED]
[REDACTED] gesetzlich vertreten durch Helmut G. [REDACTED],
Karl F. [REDACTED], Roland B. [REDACTED], Dr. Armin H. [REDACTED],
Dr. Alfons Humpert, Dr. Siegfried I. [REDACTED], Dr. Johann
R. [REDACTED], Dr. W. [REDACTED] von S. [REDACTED], Günter S. [REDACTED]-W. [REDACTED],
ebenda,

Beklagte, Revisionsklägerin und
Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und
Dr. v. [REDACTED] -

Streithelferin der Beklagten:

W. [REDACTED] L. [REDACTED] bank Girozentrale, F. [REDACTED] Straße [REDACTED]
D. [REDACTED], vertreten durch Friedel N. [REDACTED], Dr. Ludwig
T. [REDACTED], Wolfgang A. B. [REDACTED], Dr. Axel K. [REDACTED], Dr. Wolf
Albrecht P. [REDACTED], Hans-Peter S. [REDACTED], Jürgen S. [REDACTED],
Hans-Peter P. [REDACTED], Dr. Johannes R. [REDACTED], ebenda,

- Prozeßbevollmächtigte
II. Instanz:

Rechtsanwälte [REDACTED]
und Partner, [REDACTED],
[REDACTED] -

gegen

Rechtsanwalt Dipl.-Kaufmann Friedrich Wilhelm M. [REDACTED],
C. [REDACTED] Straße [REDACTED], D. [REDACTED], als Konkursverwalter über
das Vermögen der B. [REDACTED] und M. [REDACTED] AG, D. [REDACTED],

Kläger, Revisionsbeklagter und
Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED]
und Dr. [REDACTED] -

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Prof. Boujong und die Richter Dr. Hesselberger, Röhricht, Dr. Henze und Gerber am 28. September 1992

beschlossen:

Auf die Gegenvorstellungen des Prozeßbevollmächtigten der Beklagten wird der Streitwert für die Revisionsinstanz in Abänderung des Senatsbeschlusses vom 13. April 1992 auf

55.100.551,-- DM

festgesetzt.

Gründe:

Der Senat hat den Streitwert für die Revisionsinstanz mit Beschluß vom 13. April 1992 auf 32.291.550,-- DM festgesetzt. Dieser Betrag entspricht der Hauptforderung, die Gegenstand der Revision der Beklagten war. Mit der von ihm eingelegten Revision hat der Kläger den Zinsanspruch aus dieser Hauptforderung - u.a. unter dem Gesichtspunkt der selbständigen zum Schadenersatz verpflichtenden Handlung - weiterverfolgt, den er für die Zeit vor Rechtshängigkeit der Klage verlangt hatte. Insoweit hat das Berufungsgericht seine Klage abgewiesen. Der Prozeßbevollmächtigte der Beklagten hat geltend gemacht, dieser mit 22.809.001,-- DM zu

- 3 -

beziffernde Zinsanspruch sei keine Nebenforderung im Sinne des § 22 Abs. 1 sowie des § 12 Abs. 1 GKG i.V.m. § 4 Abs. 1 Halbs. 2 ZPO, sondern als selbständige Hauptforderung bei der Bemessung der Streitwertsumme zu berücksichtigen. Den Gegenvorstellungen war stattzugeben.

1. Allerdings kann dem Prozeßbevollmächtigten der Beklagten nicht gefolgt werden, soweit er ausführt, gemäß § 22 Abs. 2 GKG sei für den Gebührenstreitwert die Zinsforderung maßgebend, weil die Revision des Klägers auf diese Forderung beschränkt sei und als Handlung im Sinne des § 22 GKG nicht den Hauptanspruch betreffe, der vielmehr nur Gegenstand der Revision der Beklagten sei. Es ist zwar richtig, daß als Handlungen im Sinne des § 22 GKG nicht nur Gebühren auslösende prozessuale Maßnahmen des Gerichts, sondern auch der Parteien anzusehen sind (Markl, GKG, 2. Aufl. § 21 Rdn. 1). Auch wenn eine Partei das Rechtsmittel der Revision jedoch nur wegen der Zinsen und die andere im Hinblick auf den Hauptanspruch eingelegt hat, bleibt der Zinsanspruch auch in der Revisionsinstanz Nebenforderung, weil beide Ansprüche Gegenstand ein- und desselben Rechtsmittelfahrens sind (BGH, Urt. v. 6. Februar 1953 - VI ZR 9/52, LM ZPO § 4 Nr. 1 lit. a, insoweit nicht überholt durch BGHZ 26, 174, 178; ferner Urt. v. 17. Mai 1984 - X ZR 82/83, LM ZPO § 4 Nr. 21, soweit nicht zu BGHZ 26, 174, 176 f. in Widerspruch stehend; Markl aaO § 22 Rdn. 3 b; Hartmann, Kostengesetze, 24. Aufl., Anh. I § 12 GKG § 4 ZPO Anm. 3 a, b). Das gilt auch dann, wenn - wie vorliegend - der geforderte Zins den gesetzlichen Zinsfuß übersteigt und als Schadenersatz (§ 63 Abs. 2 Satz 2 AktG) geltend gemacht wird (BGH, Beschl. v. 19. März 1956

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



- II ZR 63/56, WM 1956, 609; Urt. v. 25. Januar 1957
- VI ZR 275/55, VersR 1957, 244, 245; Beschl. v. 10. Mai 1962 - VII ZR 104/61, KostRspr. ZPO § 4 Nr. 2; RGZ 158, 350; Stein/Jonas/Schumann, ZPO, 20. Aufl. § 4 Rdn. 19; Baumbach/Lauterbach/Albers/Hartmann, ZPO, 50. Aufl., § 4 Anm. 3 C, c).

2. Zutreffend weist der Prozeßbevollmächtigte der Beklagten aber darauf hin, daß der Kläger den Zinsanspruch als Schadenersatzanspruch auch darauf gestützt hat, daß die Beklagte den Eintritt der die Zinspflicht auslösenden Fälligkeitstellung (§ 63 Abs. 1 AktG) und Inverzugsetzung (§ 63 Abs. 2 Satz 2 AktG; § 288 Abs. 1 Satz 2 BGB) verhindert und sich dadurch schadenersatzpflichtig gemacht habe. Das ist eine selbständige Schadenersatzverpflichtung, die nicht als Nebenforderung im Sinne des § 22 Abs. 2 GKG und des § 4 Abs. 1 Halbs. 2 ZPO angesehen werden kann (BGH, Beschl. v. 29. April 1971 -III ZR 142/70, KostRspr. ZPO § 4 Nr. 30; Stein/Jonas/Schumann aaO § 4 Rdn. 19; Zöllner/Schneider, ZPO, 17. Aufl., § 4 Rdn. 8; MüKo/Lappe, ZPO, 1992, § 4 Rdn. 38). Dieser Betrag ist bereits vom Berufungsgericht mit 22.809.001,-- DM beziffert worden. Um diesen Betrag war daher der Streitwert zu erhöhen.

Boujong

Dr. Hesselberger

Röhricht

Dr. Henze

Gerber